

JAHRES- **4,04** Mio.
GEWINN

Kreis | ein Symbol der Unendlichkeit.
Steht für Ruhe und Ausgeglichenheit.

SLF
banking

Geschäftsbericht 2024

Das Jahr 2024 in unterschiedlichen Formen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Im 188. Geschäftsjahr bewegte sich bei unserer Bank vieles. Mit grossem Einsatz sorgten die Mitarbeitenden für viele zufriedene Kundenerlebnisse. Für die Bevölkerung deutlich sichtbar war hingegen die Eröffnung der neuen Bankliegenschaft in Reichenbach. Für uns stellte der 10. Februar 2024 nach jahrelanger Planungs- und Bauzeit einen Freudentag dar. Wir waren vom grossen Interesse der Bevölkerung überwältigt. Auf Seite 13 des Kurzberichtes gehen wir noch vertiefter darauf ein.

Mit der Einführung von SLF TWINT im November konnte ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Die neue App ermöglicht Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, sämtliche Transaktionen der beliebten Schweizer Bezahllösung direkt über Ihr SLF-Konto abzuwickeln.

In der Berichtsperiode konnten wir positive Geschäftszahlen erreichen und unsere eigenen Erwartungen übertreffen. Die Nachfrage nach unseren Hypothekarprodukten war hoch. Ebenfalls konnten wir erfolgreich neue Kundengelder anziehen, wodurch wir erstmals die Bilanzsumme von 1,8 Mrd. Franken

übertroffen haben. Auch die Erträge zeigen gute Werte. So konnten wir den Geschäftserfolg und den Jahresgewinn um 0,3 % steigern. Deshalb können wir auch im Geschäftsjahr 2024 die wichtige Eigenkapitalthesaurierung vornehmen, was zur Stabilität und Sicherheit unserer Bank beiträgt.

Für das geschätzte Vertrauen in unsere Bank danken wir Ihnen herzlich, werte Aktionärinnen und Aktionäre. Nun wünschen wir Ihnen viel Spannung beim Lesen unseres Geschäftsberichtes.



Beat Schranz
Präsident



Stephan Bärtschi
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Kennzahlen	5
Lagebericht 2024	6
Wirtschaft	6
Aus unserer Region	7
Unsere Bank	8
Personelles	12
Jahresrechnung 2024	14
Bilanz am 31. Dezember 2024	14
Erfolgsrechnung 2024	15
Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung	16
Eigenkapitalnachweis (vor Gewinnverwendung)	17
Anhang Jahresrechnung	18
1. Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	18
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	19
3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	24
4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	26
5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	27
6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	28
7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	28
8. Informationen zur Bilanz	29
9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	40
10. Informationen zur Erfolgsrechnung	41
11. Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1	43
Bericht der Revisionsstelle	44

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

	2024	2023	Veränderung	
Bilanz (Beträge in CHF 1000)				
Bilanzsumme	1 834 946	1 786 065	48 881	+ 2,7 %
Ausleihungen an Kunden	1 559 858	1 515 351	44 507	+ 2,9 %
Kundengelder	1 389 371	1 351 704	37 667	+ 2,8 %
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	174 788	168 038	6 750	+ 4,0 %
Anrechenbare eigene Mittel gemäss Bankengesetz	170 759	164 927	5 832	+ 3,5 %
Erfolgsrechnung (Beträge in CHF 1000)				
Bruttoerfolg	23 166	23 038	128	+ 0,6 %
Geschäftsaufwand	11 124	10 939	185	+ 1,7 %
Geschäftserfolg	8 239	8 212	27	+ 0,3 %
Jahresgewinn	4 044	4 033	11	+ 0,3 %
Kennzahlen				
Kundendeckungsgrad	89,07 %	89,20 %	− 0,13 %	
Vereinfachte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenkapitalquote)	8,93 %	8,93 %	0,00 %	
Liquidity Coverage Ratio (Quote für kurzfristige Liquidität)	151,60 %	181,14 %	− 29,54 %	
Cost-Income Ratio (Geschäftsaufwand in % des Bruttoerfolges)	48,02 %	47,48 %	0,54 %	
Eigenkapitalrendite (Jahresgewinn* in % des Eigenkapitals)	3,98 %	3,86 %	0,12 %	
Anzahl Vollzeitstellen	56,90	58,50	− 1,60	
Aktien der Spar- und Leihkasse Frutigen AG (Beträge in CHF)				
Jahresendkurs pro Aktie (ausserbörslicher Handel)	2 440	2 440	0	
Steuerwert pro Aktie	2 440	2 440	0	
Anrechenbare eigene Mittel pro Aktie	4 269	4 123	146	
Jahresgewinn pro Aktie	101	101	0	
Dividendenausschüttung (Antrag an die Generalversammlung) pro Aktie	42,50	42,50	0,00	
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	1,74 %	1,74 %	0,00 %	
Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre	5 252	5 283	− 31	

* Bereinigt um die Einlage in die Reserven für allgemeine Bankrisiken.

Wirtschaft

Die wirtschaftliche Lage hat sich in der Schweiz im Verlaufe des Jahres eingetrübt. So gingen die Experten des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) Ende 2023 von einem Wachstum des Sportevent-bereinigten Bruttoinlandprodukts (BIP) von 1,1 % aus. Die aktuelle Erwartung geht von einem Wachstum von 0,9 % aus, was unter dem Wachstum 2023 von 1,2 % liegt. Negative Meldungen wie z.B. aus der deutschen Autoindustrie setzten viele Schweizer Industriebetriebe unter Druck. Erfreulich hingegen lief es für die Tourismusbranche oder das Baugewerbe, beides wichtige Wirtschaftszweige für unsere Region.

Die unterdurchschnittliche Wirtschaftsentwicklung schlug auf den Arbeitsmarkt durch. Mit einer Arbeitslosenquote von 2,4 % (2,0 % im Vorjahr) entwickelte sie sich negativ. Wie bereits im Vorjahr stieg die Jugendarbeitslosigkeit (per Ende November zum Vorjahr: +23,7 %) wiederum deutlich an. Auch die Arbeitskräfte zwischen 50 und 64 Jahren waren von einer deutlichen Steigerung betroffen (per Ende November zum Vorjahr: +21,1 %). Wie in den letzten Jahren üblich, lag die Arbeitslosigkeit in unserem Verwaltungskreis deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt.

Der Landesindex für Konsumentenpreise (LIK) entwickelte sich innerhalb des definierten Zielbandes von 0 bis 2 % der SNB. So zeigt er eine Teuerung zum Vorjahr per Ende November von 0,7 %,

was für die SNB Preisstabilität bedeutet. Die tiefen Teuerungsraten hatten auch Auswirkungen auf das Handeln der SNB. Sie lockerte ihre Geldpolitik und senkte 2024 den Leitzins in vier Schritten um insgesamt 1,25 Prozentpunkte auf 0,5 %. Die tiefen Zinsen haben die Nachfrage nach Immobilien merklich ansteigen lassen. Weiterhin ist die Nachfrage grösser als das Angebot. So stiegen die Preise per Ende Q3 2024 gegenüber dem Vorjahr bei den Einfamilienhäusern um 1,5 % und bei den Eigentumswohnungen um 2,0 %.

Trotz der wirtschaftlich überschaubaren Entwicklung legten die Finanzmärkte eine gute Performance hin. Allen voran die USA erlebten ein richtiggehendes Börsenfeuerwerk, welches mit deutlichen Zuwächsen der grossen Indices endete. Der SMI, der per Jahresende bei 11 601 Punkten notierte (+4,2 %), sowie der breiter abgestützte SPI mit einem Zuwachs von +6,2 % konnten nicht mithalten. Der Schweizer Franken blieb mit einem Kurs von 94 Rappen gegenüber dem Euro weiterhin stark. Gegenüber dem US-Dollar (91 Rappen) verlor er hingegen deutlich an Wert. Gefragt war im vergangenen Jahr auch Gold, teilweise erreichte es neue Höchststände und schloss bei über CHF 76 000.– je Kilogramm.

Aktienmärkte (Schlussstand, Rendite in Ursprungswährung)

	31.12.2024	2024	2023	2022
SMI	11 601	4,2 %	3,8 %	-16,7 %
DAX	19 909	18,9 %	20,3 %	-12,3 %
Dow Jones	42 544	12,9 %	13,7 %	-8,8 %
MSCI World	3 744	19,2 %	21,8 %	-19,4 %

Kurse für Devisen und Gold (Mittelkurse)

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
1 EUR	0.9401	0.9289	0.9895
1 USD	0.9078	0.8415	0.9246
1 kg Gold	76 616.00	55 792.00	54 242.00

Aus unserer Region

Das Vereins- und Kulturleben wurde im vergangenen Jahr intensiv gelebt. Mit viel Engagement von unzähligen Freiwilligen entstanden grossartige Anlässe. So fand beispielweise in Frutigen das Freilichttheater «Lötschberg – ein Tal im Aufbruch» statt. In Kandersteg wurde an der «Belle Epoque» erneut der vergangenen Zeiten gefrönt. Im ganzen Tal verteilt fand das Swiss Chamber Music Festival statt, teils auch an ungewöhnlichen Auftrittsorten wie das Eröffnungskonzert in einer Fahrzeughalle.

Die Wirtschaftsregion lebt, davon zeugen viele Projekte, die sich im Bau oder in Planung befinden. Unter anderem investieren grosse Industriebetriebe ins Frutigtal, woraus voraussichtlich viele neue Arbeitsplätze entstehen werden. Ebenfalls im Tourismusbereich ist einiges in Bewegung. Ein schwieriger Winter wechselte sich mit neuen Rekordlogierzahlen im Sommer ab. Auch für die Zukunft wird geplant, doch müssen solche Projekte heute hohe Hürden überwinden. Dies bekam das Sillerenbahnprojekt Direttissima erneut zu spüren. In Kandersteg hingegen denkt man nicht über eine Bahnerneuerung nach, sondern über eine Neuerschliessung nach Elsiggen-Metsch. Beschäftigt hat die einheimische Bevölkerung auch die Lenkung der Besucherströme, mit welcher sich die Region noch eine Weile auseinandersetzen wird.

Naturereignisse lehrten uns erneut Bescheidenheit. In Kandersteg war der Spitze Stein weiterhin ein grosses Thema. Starke Gewitter richteten im Suld- oder Kiental grössere Schäden an Infrastrukturen und Natur an.

Drei neue Gesichter (Beatrix Hurni, René Müller und Kurt Zimmermann) aus der Region machten sich auf nach Bern, um im Grosse Rat Einsitz zu nehmen und die Interessen der Region zu vertreten. Doch auch in der Kommunalpolitik lief einiges. In Aeschi wurde der Gemeindepräsident Christian Däpp wiedergewählt. In Frutigen (Thomas Gyseler), Kandergrund (Roland Stoller), Reichenbach (Martin Gerber) und Krattigen (Daniel Kummer) wurden neue Obmänner gewählt. Auch diverse Gemeinderatspositionen wurden neu besetzt.

Benutzte Quellen: Bundesamt für Statistik, Medien («Frutigländer»), Schweizerische Nationalbank (SNB), Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Verband Berner Regionalbanken.

Unsere Bank

Bankbetrieb, Entwicklungstätigkeit und ausserordentliche Ereignisse

Das Zinsniveau war weiter in Bewegung. Nach Erhöhungen im Vorjahr folgte 2024 die Kehrtwende. In insgesamt vier Schritten senkte die SNB den Leitzins um 1,25 Prozentpunkte auf 0,5 %. Dies sorgte unter anderem für sinkende Hypothekarzinssätze. Die Verzinsung unserer Sparkontopalette oder der Kassenobligationen musste reduziert werden. Tiefer fielen auch die Einnahmen aus der Liquiditätsbewirtschaftung aus.

Nach langer Planungs- und Bauphase konnte die neue Bankliegenschaft in Reichenbach eröffnet werden. Unsere neue Agentur ist grosszügig gestaltet, bietet ein attraktives Kundenerlebnis sowie moderne Arbeitsplätze. Durch die acht Mietwohnungen konnte im Dorfzentrum von Reichenbach hochwertiger Wohnraum geschaffen werden. Die Erstvermietung aller Wohnungen und der Kita verlief reibungslos auf den gewünschten Termin. Zudem sorgen die Mieteinnahmen für eine sinnvolle Ertragsdiversifikation. Gleich wie in Reichenbach wurde am Hauptsitz in Frutigen ein neuer Bancomat sowie ein Einzahlgerät eingebaut. Diese Geräte entsprechen den neusten Sicherheitsansprüchen.

TWINT ist die Schweizer Erfolgsgeschichte im Onlinezahlungsbereich. Im November konnte unser SLF TWINT lanciert werden. Mit dieser neuen App werden sämtliche TWINT Transaktionen direkt über Ihr SLF-Konto verbucht. Mit der Einführung konnten wir unserer Kundschaft ein weiteres Produkt im Bereich Digital Banking zugänglich machen und unsere Digitalisierungsstrategie, wo für uns sinnvoll, weiterverfolgen.

Die Strukturen unserer Arbeitsprozesse werden laufend überprüft. Die Einführung der neuen Software Microsoft 365 für den Arbeitsalltag veränderte die Arbeitsweisen und passte sie an die heutigen Standards an. Neue Zusammenarbeitsformen entstanden dadurch, die Dateiablagen oder auch die Kommunikationswege wurden beispielsweise neu aufgesetzt.

Die Einhaltung von regulatorischen Vorschriften hat uns auch im vergangenen Jahr beschäftigt. So wurden im Bereich

Compliance diverse neue Prozesse eingeführt. Zusätzlich wurde im Bereich Sicherheit viel investiert. Die Mitarbeitenden genossen diverse Schulungen, zum Beispiel zu Feuerschutz oder IT-Sicherheit.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Bank

Das 188. Geschäftsjahr gestaltete sich erfolgreich. Das Bilanzwachstum übertraf unsere Erwartungen deutlich. Die Bilanzsumme überstieg erstmals den Wert von 1,8 Mrd. Franken und belief sich auf 1,83 Mrd. Franken. Sie wuchs um 48,9 Mio. Franken oder 2,7 %. Die Nachfrage nach Ausleihungen war aufgrund des sinkenden Zinsniveaus vor allem im zweiten Semester gross. Daraus resultierte ein Wachstum von 44,5 Mio. Franken (+ 2,9 %). Verantwortlich dafür waren die bewilligten Hypothekarausleihungen.

Ebenfalls positiv zu werten sind die Zuflüsse der Kundengelder. Die Kundinnen und Kunden vertrauten uns neue Vermögenswerte in der Höhe von 37,7 Mio. Franken (+ 2,8 %) an. Die Bestände an Kassenobligationen haben sich auf 118,7 Mio. Franken entwickelt und sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Die sinkende Zinslandschaft hat den Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft unter Druck gesetzt. Die Einnahmen fielen um CHF 294.000.– tiefer aus als im Vorjahr. Ein Teil dieser Reduktion ist auf den verminderten Ertrag aus der Liquiditätsbewirtschaftung zurückzuführen.

Die Entwicklung im Anlagegeschäft war sehr positiv. Die Erträge nahmen um 6,1 % zu. Weiterhin sehr beliebt sind unsere beiden Vermögensverwaltungsangebote. Insgesamt konnten 44 neue Mandate gewonnen werden. Über die gesamte Sparte des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts erzielten wir einen Erfolg in der Höhe von 2,0 Mio. Franken. Die Position übriger Erfolg erhöhte sich durch die Erstvermietung der Wohnungen und der Kita in der Bankliegenschaft in Reichenbach stark.

Die Ausgaben entwickelten sich erwartungsgemäss. Der Geschäftsaufwand stieg um 1,7 % auf 11,1 Mio. Franken an. Darin enthalten sind vor allem höhere Kosten für IT-Dienstleistungen sowie höhere Marketingausgaben als im Vorjahr. Aufgrund dessen entwickelte sich die Cost-Income Ratio leicht negativ, liegt aber mit 48,0 % nach wie vor in einem guten Bereich. Gemäss den Richtlinien wurden die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen getätigt und beliefen sich auf 2,3 Mio. Franken. Abzüglich der Einlage in die pauschalen Delkredererückstellungen ergab sich ein Geschäftserfolg von 8,2 Mio. Franken, der um 0,3 % oder CHF 27 000.– zugenommen hat.

Unter Berücksichtigung des ausserordentlichen Ertrages, der Zuweisung in die Reserve für allgemeine Bankrisiken von 2,9 Mio. Franken sowie des Steueraufwands von 1,4 Mio. Franken verbleibt ein um CHF 11 000.– oder 0,3 % höherer Jahresgewinn von 4,0 Mio. Franken.

Das gute Geschäftsergebnis erlaubt uns, eine Erhöhung der Eigenmittel von 5,8 Mio. Franken vorzunehmen. Sie betragen neu 170,8 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung, eine Dividende von 17 % oder CHF 42.50 je Aktie aus den gesetzlichen Kapitalreserven auszuschütten.

189. Geschäftsjahr, Zukunftsaussichten und Auftragslage

Das nächstjährige Budget plant mit einem stabilen Geschäftsgang. Die Wachstumsziele im Bilanzgeschäft streben ein kongruentes Wachstum der Ausleihungen und Kundengelder an.

Aufgrund des aktuell erwarteten sinkenden Zinsumfeldes werden die Einnahmen aus dem Zinsdifferenzgeschäft leicht rückläufig sein. Für die weiteren Geschäftszweige wird in etwa ein stabiler Geschäftsgang erwartet. Der Geschäftsaufwand wird ansteigen. Unter anderem dank eines tieferen Steueraufwandes wird mit einem Jahresgewinn auf Vorjahresniveau gerechnet.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat wie auch die Geschäftsleitung setzen sich regelmässig mit den Risiken der Bank auseinander. Behandelt werden dabei die Kreditrisiken, die Zinsrisiken, andere Marktrisiken, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie Compliance und rechtliche Risiken. Wo nötig, werden risikomindernde Massnahmen definiert. Detaillierte Informationen zum Management dieser Risiken finden Sie im Kapitel 3 im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Aktien unserer Bank

Unsere Aktien schlossen mit einem Jahresendkurs von CHF 2 440.– (Geldkurs). Somit gab es zum Vorjahr keine Kursveränderung. Der Substanzwert beträgt neu CHF 4 269.– (Vorjahr CHF 4 123.–, anrechenbare eigene Mittel geteilt durch gesamte Anzahl Aktien). Das Aktienkapital beträgt 10 Mio. Franken und ist in 40 000 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 250.– unterteilt. Per 31. Dezember 2024 waren 5 252 Aktionärinnen und Aktionäre eingetragen (– 31). Die Aktien sind breit gestreut. Keine Aktionärin, kein Aktionär besitzt mehr als die gemäss Statuten maximal zulässigen 5 % des gesamten Aktienkapitals.

Generalversammlung vom 3. April 2024

Traditionsgemäss fand die Generalversammlung wiederum in der Sporthalle Widi in Frutigen statt. Am 3. April 2024 vereinten sich 1 857 Aktionärinnen und Aktionäre, um dem neuen Verwaltungsratspräsidenten Beat Schranz ein erstes Mal durch die Versammlung zu folgen. Sie vertraten ein Total von 18 044 Stimmen, was einem Aktienkapitalanteil von 45,11 % entsprach. Alle Anträge des Verwaltungsrats wurden deutlich angenommen:

- Genehmigung des Lageberichts und der Jahresrechnung 2023
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
- Zustimmung zur Gewinnverwendung
- Wiederwahl der aktienrechtlichen Revisionsstelle

Musikalisch umrandet wurde die Versammlung von der Jugendmusik Region Frutigland.

Revision und Aufsicht

Aktienrechtliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Amtsdauer bis GV 2025

Bankengesetzliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revisionsstelle

PEQ GmbH, Zunzgen

Die PricewaterhouseCoopers AG führte im vergangenen Jahr verschiedene Prüfungen durch. Vom 29. Januar bis 2. Februar 2024 erfolgte nach Massgabe des Bankengesetzes und zuhanden der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) die Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2023 der Spar- und Leihkasse Frutigen AG. Die gesetzlichen Erfordernisse wurden vollständig erfüllt. Im letzten Jahr wurde im Rahmen des zweijährigen Prüfungszyklus eine aufsichtsrechtliche Basisprüfung durchgeführt. Diese erfolgte hauptsächlich vom 14. bis zum 18. Oktober 2024, ergänzt durch weitere Prüfungshandlungen während des Geschäftsjahres.

Im Weiteren revidierte die interne Revisionsstelle PEQ GmbH unter der Leitung von Stephan Heinimann im Auftrag des Verwaltungsrates während des Jahres verschiedene Themengebiete.

Personalbestand

Per Ende 2024 zählte unsere Bank 70 Mitarbeitende mit 56,90 Stelleneinheiten. Davon beschäftigen wir 37 Frauen und 33 Männer. Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand 57,2 Stelleneinheiten. Der Nachwuchsausbildung messen wir grossen Wert bei. So beschäftigten wir per 31.12.2024 acht Lernende.

Abgeschlossene Weiterbildungen

Im vergangenen Jahr haben eine Weiterbildung abgeschlossen:

Deborah Krähenbühl, dipl. Betriebsökonomin FH
Anja Allenbach, HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis
Nicolas Wälti, dipl. Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

Beförderungen

Der Verwaltungsrat beförderte folgende Mitarbeitende zu Handlungsbevollmächtigten:

Per 1. Juni 2024:

Dominik von Känel, Leiter Agentur Reichenbach

Per 1. Januar 2025:

Deborah Krähenbühl, Kundenberaterin Spiez

Dienstjubiläen

Im Jahr 2024 feierten folgende Mitarbeitende der Spar- und Leihkasse Frutigen AG ein Dienstjubiläum:

35 Jahre

Ruth Müller, Mitarbeitende Führungssupport

30 Jahre

Stephan Bärtschi, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Barbara Gurtner, Leiterin Bezahlen

20 Jahre

Walter Zenger, Kundenberater

10 Jahre

Nazif Bejtuli, Leiter Compliance

Stefanie Oswald, stv. Leiterin Kreditadministration

Carla Steiner, Leiterin Basisberatung

Tim Röthlisberger, Leiter Administration Anlegen und Sparen

5 Jahre

Dominik von Känel, Leiter Agentur Reichenbach

Denise Brand, Mitarbeitende Basisberatung

Joelle Holliger, Mitarbeitende Anlegen und Sparen

Michèle Egli, Mitarbeitende Kreditadministration

Sunny Rauber, Mitarbeiter Anlegen und Sparen

Nadja von Känel, Mitarbeitende Bezahlen und Kundendaten

Wir gratulieren diesen Mitarbeitenden herzlich zu ihren Ausbildungsabschlüssen und den Dienstjubiläen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Zum Gedenken

Fritz Hari-Bruni, 18. Februar 1928 bis 9. Dezember 2024

Am 9. Dezember 2024 ist unser ehemaliges Verwaltungsratsmitglied, Vizepräsident und Präsident des Verwaltungsrates, Fritz Hari-Bruni, 96-jährig verstorben.

Er wurde an der Generalversammlung 1983 in den Verwaltungsrat gewählt, anstelle des zurückgetretenen Verwaltungsrats Otto Stoller. 1985 wurde Fritz Hari Vizepräsident und 1987, anlässlich der Jubiläumsgeneralversammlung «150 Jahre Spar- und Leihkasse Frutigen AG», als Nachfolger des abtretenden David Wandfluh-Berger, Präsident der Spar- und Leihkasse Frutigen AG.

In seine Präsidialzeit fiel unter anderem 1992 die Fusion mit der Ersparniskasse Aeschi. 1994 folgte der Beitritt der Spar- und Leihkasse Frutigen AG in die neu gegründete RBA-Holding. Ebenfalls in dieser Zeit fand die damalige Erweiterung des Hauptsitzes in Frutigen mit dem Umbau des ehemaligen Hotel Helvetia statt.

Für seinen grossen und erfolgreichen Einsatz und für seine zuverlässige, engagierte Arbeit zum Wohle der Spar- und Leihkasse Frutigen AG gebührt ihm hohe Anerkennung und grosser Dank.

Verwaltungsrat

Präsident	Beat Schranz, Scharnachtal	Unternehmer, eidg. dipl. Mechanikermeister Marketingplaner mit eidg. Diplom Erstwahl 2011 Mitglied des Kreditausschusses
Vizepräsident	Hans Martin Hadorn, Spiez	Notar, Rechtsanwalt, Mediator SAV Erstwahl 2011 Präsident des Kreditausschusses
Mitglieder	Christoph Käppeli, Muri AG	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer Erstwahl 2020
	Anita Luginbühl-Bachmann, Krattigen	dipl. Geschäftsfrau KMU, Chemielaborantin Erstwahl 2011
	Silvia Schranz-Fuhrer, Adelboden	Hebamme Erstwahl 2017
	Daniel Stoller, Reichenbach	dipl. Agro-Techniker HF dipl. Treuhänder mit eidg. Fachausweis Erstwahl 2023
	Dominic von Allmen, Frutigen	Bachelor of Science BFH in Betriebsökonomie eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer Erstwahl 2022 Mitglied des Kreditausschusses

Die Amtsdauer aller Verwaltungsratsmitglieder dauert bis zur Generalversammlung 2027.

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder gelten nach den Kriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance» als unabhängig.

Geschäftsleitung

Vorsitzender der Geschäftsleitung	Stephan Bärtschi, Adelboden	Leiter Gesamtbank Bankfachmann mit eidg. Fachausweis CAS BFH in Leadership für Fortgeschrittene Eintritt 1993
Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung	Marco Loosli, Frutigen	Bereichsleiter Finanzieren dipl. Betriebsökonom FH Eintritt 1999
Mitglied der Geschäftsleitung	Simon Schenk, Aeschi	Leiter Rechnungswesen und Controlling dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling Eintritt 2006

Kader und Personal

Prokuristen	Nazif Bejtuli, Thun	Leiter Compliance, MAS ZFH in Financial Markets Compliance, dipl. Betriebsökonom FH	
	Stefan Berger, Frutigen	Bereichsleiter Bezahlen und Kundendaten, dipl. Bankwirtschafter HF	
	Mario Burkhalter, Krattigen	Bereichsleiter Anlegen und Sparen, dipl. Bankwirtschafter HF CAS HSLU in Anlageberatung	
	Urs Grossen, Frutigen	Bereichsleiter Beratung, dipl. Bankwirtschafter HF	
	Andreas Kallen, Adelboden	Leiter Agentur Adelboden, dipl. Bankfachmann, dipl. Finanzberater IAF	
	Florian Lüthi, Oey	Stv. Leiter Rechnungswesen und Controlling, Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis	
	Bruno Martig, Spiez	Leiter Agentur Spiez, dipl. Bankfachmann	
	Marc Schläpfer, Aeschi	Leiter Agentur Aeschi, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis	
	Marc Schmid, Frutigen	Kundenberater, dipl. Bankwirtschafter HF	
	Sarah Sieber, Amsoldingen	Leiterin Vorsorge und Finanzplanung, dipl. Bankwirtschafterin HF, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis	
Handlungs- bevollmächtigte	Stefan von Allmen, Scharnachtal	Kundenberater, dipl. Bankfachmann	
	Ruedi von Känel, Reichenbach	Kundenberater, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis	
	Res Wäfler, Aeschi	Kundenberater, dipl. Bankfachmann	
	Pascal Willen, Thun	Leiter Kreditadministration, dipl. Betriebswirtschafter HF, Immobilienbewerter mit eidg. Fachausweis	
	Walter Zenger, Faulensee	Kundenberater, dipl. Bankfachexperte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis	
	Maria Zurbrügg, Frutigen	Bereichsleiterin Services, dipl. Betriebswirtschafterin HF, HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis	
	Anja Allenbach, Adelboden	Leiterin Personal, dipl. Betriebswirtschafterin HF, HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis	
	Iris Fuchs, Frutigen	Leiterin Agentur Kandersteg	
	Barbara Gurtner, Wimmis	Leiterin Bezahlen	
	Deborah Krähenbühl, Thun	Kundenberaterin, dipl. Betriebsökonomin FH, Handlungsbevollmächtigte ab 1.1.2025	
Mitarbeitende	Patrick Müller, Frutigen	Leiter Liegenschaften und Infrastruktur	
	Stefanie Oswald, Frutigen	Stv. Leiterin Kreditadministration, dipl. Betriebswirtschafterin HF	
	Tim Röthlisberger, Thun	Leiter Administration Anlegen und Sparen, stv. Bereichsleiter Anlegen und Sparen, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis	
	Simon Schmid, Frutigen	Leiter Führungssupport, Marketing und Kommunikation, dipl. Betriebsökonom FH	
	Carla Steiner, Frutigen	Leiterin Basisberatung, dipl. Betriebswirtschafterin HF	
	Dominik von Känel, Reichenbach	Leiter Agentur Reichenbach, Handlungsbevollmächtigter ab 1.6.2024	
	Pia Aeschlimann, Marketing und Kommunikation	Elea Hiltbrand, Marketing und Kommunikation	Lukas Ogi, Leiter Kundendaten
	Silas Bettschen, Basisberatung	Andrea Kammer, Kreditadministration	Sunny Rauber, Anlegen und Sparen
	Annegret Bigler, Basisberatung	Barbara Kneisl, Anlegen und Sparen	Patrick Ryter, Basisberatung
	Anita Blaser, Basisberatung	Fiona Marmet, Basisberatung	Selina Ryter, Bezahlen und Kundendaten
Denise Brand, Basisberatung	Romina Marti, Bezahlen und Kundendaten	Angela Stoller, stv. Leiterin Verarbeitung Wertschriften	
Ramona Bühler, Kreditadministration	Michelle Maurer, Kreditadministration	Nathalie Strebhel, Basisberatung	
Michèle Egli, Kreditadministration	Julia Moser, Compliance und Kreditadministration	Samira Trummer, Bezahlen und Kundendaten	
Denise Gerber, Bezahlen und Kundendaten	Nina Mosimann, Basisberatung	Kundendaten	
Priska Germann, Bezahlen und Kundendaten	Ruth Müller, Führungssupport	Nadja von Känel, Bezahlen und Kundendaten	
Mischa Grossen, Basisberatung	Judith Münger, Bezahlen und Kundendaten	Nicolas Wälti, stv. Leiter Basisberatung	
Michael Hari, Anlegen und Sparen		Monika Wandfluh, Basisberatung	
Jana Hebler, Basisberatung		Daniela Zbinden, Rechnungswesen und Controlling	
Lernende	Noemi Bratschi, 3. Lehrjahr	Mattia Rüesch, 2. Lehrjahr	Ileyna Schmid, 1. Lehrjahr
	Méline Meylan, 3. Lehrjahr	Marwin Zurbrügg, 2. Lehrjahr	Pascal Spiess, 1. Lehrjahr
	Jannik Knecht, 2. Lehrjahr	Lenny Paur, 1. Lehrjahr	

Bilanz am 31. Dezember 2024

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven			
Flüssige Mittel	8.10, 8.19	190 099	184 758
Forderungen gegenüber Banken	8.10, 8.19	6 845	6 666
Forderungen gegenüber Kunden	8.1, 8.14, 8.17, 8.19	128 037	128 062
Hypothekarforderungen	8.1, 8.10, 8.14, 8.17, 8.19	1 431 821	1 387 289
Handelsgeschäft	8.2, 8.19	38	19
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.3, 8.19	299	4 530
Finanzanlagen	8.4, 8.19	46 343	46 368
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8.14	1 274	1 505
Beteiligungen	8.5, 8.6	4 631	3 915
Sachanlagen	8.7	24 059	22 836
Immaterielle Werte	8.8	0	0
Sonstige Aktiven	8.9	1 500	117
Total Aktiven		1 834 946	1 786 065
Total nachrangige Forderungen		0	33
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	8.19	0	2 500
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8.11, 8.17, 8.19	1 270 680	1 293 529
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.3, 8.10, 8.19	1 514	3
Kassenobligationen	8.17, 8.19	118 691	58 175
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.10, 8.13, 8.19	256 000	247 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 351	4 440
Sonstige Passiven	8.9	2 219	5 682
Rückstellungen	8.14	4 853	4 848
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.14, 10.4	53 632	49 012
Gesellschaftskapital	8.15	10 000	10 000
Gesetzliche Kapitalreserven	8.18	1 960	3 660
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		1 757	3 457
Gesetzliche Gewinnreserven	8.18	41 347	40 536
Freiwillige Gewinnreserven		66 050	62 950
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	8.18	-468	-393
Gewinnvortrag		73	90
Gewinn		4 044	4 033
Total Passiven		1 834 946	1 786 065
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	8.1, 9.1	1 919	2 277
Unwiderrufliche Zusagen	8.1	58 159	40 315
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.1	3 582	3 284

Erfolgsrechnung 2024

	Anhang	2024	2023
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		29378	26566
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	10.1	334	217
Zinsaufwand	10.1	-9341	-6024
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		20371	20759
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	8.14, 10.4	-463	-557
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		19908	20202
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		1680	1584
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		28	26
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1247	1252
Kommissionsaufwand		-954	-1006
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		2001	1856
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	8.18	618	590
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	0
Beteiligungsertrag		147	139
Liegenschaftenerfolg		488	245
Anderer ordentlicher Ertrag		4	6
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		639	390
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	8.12, 8.16, 10.2	-7135	-7206
Sachaufwand	10.3	-3989	-3733
Subtotal Geschäftsaufwand		-11124	-10939
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8.5, 8.7, 8.8	-2342	-2199
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	8.14, 10.4	-1461	-1688
Geschäftserfolg		8239	8212
Ausserordentlicher Ertrag	8.7, 10.4	84	5
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.14, 10.4	-2920	-2450
Steuern	10.5	-1359	-1734
Gewinn		4044	4033

Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 26. März 2025,

- den Lagebericht und die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen,
- den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung zu erteilen,
- die Gewinnverwendung wie unten stehend zu beschliessen,
- die vorgeschlagene Verwaltungsrätin zu wählen,
- die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, als aktienrechtliche Revisionsstelle wiederzuwählen,
- die Statutenrevision zu genehmigen.

	31.12.2024	31.12.2023
Gewinn	4044	4033
Gewinnvortrag	73	90
Bilanzgewinn	4117	4123
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	1700	1700
Total zur Verfügung der Generalversammlung	5817	5823
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	800	800
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	3100	3100
Dividendenausschüttung 17 %	1700	1700
davon Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	1700	1700
davon Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	0	0
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	150	150
Gewinnvortrag neu	67	73

Frutigen, 6. Februar 2025

Im Namen des Verwaltungsrates

Der Präsident: Der Sekretär:
Beat Schranz Stephan Bärtschi

Eigenkapitalnachweis (vor Gewinnverwendung)

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10000	3660	40536	49012	63040	-393	4033	169888
Dividenden und andere Ausschüttungen		-1 700	11				-150	-1 839
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven			800				-800	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					3 100		-3 100	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrags					-17		17	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-1 739		-1 739
Veräusserung eigener Kapitalanteile						1 691		1 691
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						-27		-27
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				4 620				4 620
Gewinn							4 044	4 044
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10000	1960	41 347	53 632	66 123	-468	4 044	176 638

Die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken setzt sich aus einer erfolgswirksamen Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» im Betrag von 2,920 Mio. Franken sowie einer erfolgsneutralen Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital aus der Position «Rückstellungen» im Betrag von 1,700 Mio. Franken zusammen.

1. Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Allgemeines

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Frutigen. Sie bezweckt den Betrieb einer Regionalbank, wobei sich der geografische Geschäftskreis hauptsächlich auf das Berner Oberland und die angrenzenden Gebiete erstreckt. Mit dem Hauptsitz in Frutigen und einem gut ausgebauten Geschäftsstellennetz mit Agenturen in Adelboden, Aeschi, Kandersteg, Reichenbach und Spiez ist sie vorwiegend im Frutigland tätig. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA klassiert die Bank als Institut der Aufsichtskategorie 4. Sie hat ihr am 25. Februar 2020 die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankenregime nach Art. 47a–47e ERV erteilt.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank:

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft – Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kunden – bildet die Haupteintragungsquelle. Mit 78,8 % grundpfändlich gedeckten Ausleihungen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist die Spar- und Leihkasse Frutigen AG eine ausgesprochene Hypothekarbank, mit dem Vorteil einer branchen- und schuldnermässig gut diversifizierten Absicherung der Ausleihungen, jedoch mit dem Nachteil eines höheren Zinsrisikos mit entsprechenden Ertragsschwankungen.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Spar- und Leihkasse Frutigen AG bei Bedarf am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertschriften mit mittel- und langfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement können Zinsswaps und Zinsoptionen zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzt werden.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Vermögensverwaltung, dem Wertschriftenhandel und dem Depotgeschäft für Kunden, dem Emissionsgeschäft, den Treuhandanlagen und aus dem Zahlungsverkehr.

Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

Handelsgeschäft

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG bietet der Kundschaft die Ausführung und die Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung von Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien), Fremdwährungen sowie davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten. Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Spar- und Leihkasse Frutigen AG auf Titel von erstklassigen Emittenten.

Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen, welche einen liquiden Markt aufweisen, beschränkt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG übt die Geschäftstätigkeit vorwiegend in eigenen Liegenschaften aus. Sie besitzt zudem weiteres Grundeigentum und hält mehrere Beteiligungen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	31.12.2024	31.12.2023
EUR	0.9383	0.9311
USD	0.9060	0.8422
GBP	1.1347	1.0725

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bei gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners im Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft (restrukturierte Positionen), wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Berechnung erfolgt automatisiert nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden nach dem Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder des Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

– Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
– Einbauten in fremde Liegenschaften	max. 10 Jahre
– Übrige Sachanlagen	max. 10 Jahre
– Übriges, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

– Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre
---	--------------

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Leasinggeschäfte

Finanzierungsleasing: Bank als Leasingnehmerin
Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen «Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Zu Vertragsbeginn werden der Anschaffungs- bzw. der Nettomarktwert des Leasingguts und der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt. Der tiefere der beiden Werte wird bilanziert. In den Folgeperioden wird das Aktivum nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben. Die jeweiligen Leasingzahlungen werden in Zins- und in Rückzahlungskomponenten aufgeteilt. Die Zinskomponente schliesst auch die übrigen laufenden Kosten mit ein. Die Rückzahlungskomponenten (Tilgungszahlungen) sind mit der Leasingschuld zu verrechnen und die Zins- und übrigen Kostenkomponenten sind im Periodenerfolg zu erfassen.

Leasingraten werden nach der Annuitätenmethode als Zinsaufwand und Rückzahlung der passivierten Leasingraten verbucht.

Abschreibungen auf aktivierten Objekten aus Finanzierungsleasing werden der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ein Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen, verbunden mit der Rücknahme durch ein Finanzierungsleasing, wird in der Jahresrechnung abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags aufgelöst. Ein Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen durch ein Finanzierungsleasing wird sofort dem Periodenerfolg belastet.

Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für mögliche Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese richten sich nach den Ausführungen im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken kann mittels erfolgswirksamer Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» mittels erfolgsneutraler Umbuchung von betriebswirtschaftlich frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen oder mittels erfolgsneutraler Umbuchung von stillen Reserven aus der Position «Rückstellungen» erfolgen. Eine Auflösung erfolgt ausschliesslich erfolgswirksam über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Dienstaltersgeschenke

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden werden in Abhängigkeit ihres jeweiligen Dienstalters in regelmässigen Abständen Aktien übertragen. Diese Dienstaltersgeschenke werden zum Zeitpunkt der tatsächlichen Aktienzuteilung zum Fair Value der zugeteilten Aktien in der Position «Personalaufwand» erfasst. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne im engeren Sinne.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für das abgeschlossene Geschäftsjahr blieben gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, die Marktrisiken, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie die Compliance- und rechtlichen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inklusive Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gerichtet. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

Risikomanagement

Das Reglement Institutsweite Risikopolitik, welches vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung alljährlich auf seine Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Geschäftsleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, die Finanz-, die Liquiditäts- und die Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Kreditrisiken

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Bonität der Schuldner und die Werthaltigkeit der Sicherheiten werden in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. In der Regel besteht für 2. Hypotheken eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken verfügt die Spar- und Leihkasse Frutigen AG über ein modernes System zur Aggregation und zur Analyse der Ausfallrisiken aus allen Geschäftssparten. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft, angepasst und dem Verwaltungsrat unterbreitet.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch die Geschäftsleitung der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durationberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden monatlich überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem

er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition beinhaltet Rechts- und Compliancerisiken, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation sowie durch interne Kontrollen im Rahmen der Risikotoleranz des Verwaltungsrates beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Abteilung Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Die Bank verfolgt eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kreditratings, durch die periodische Neubewilligung der Kreditgeschäfte (Wiedervorlagen) sowie durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Ratingsystem umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, auf nicht gefährdeten Forderungen freiwillig Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Das Ratingsystem der Bank klassiert alle Forderungen anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in eine der dreizehn Ratingklassen, von welchen einzelne in Subklassen unterteilt sind. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Ratingklassen 1 bis 10 inklusive Subklassen werden zudem Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet und berücksichtigen die Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen».

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken errechnen sich aus dem aktuellen Engagement, der Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingklasse und der Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt.

Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen und stellt daraus eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Fakten. Für die Ratingklassen 1 bis 10 beträgt sie zwischen 0,03 % und 13,50 %. In den Ratingsubklassen wird sie aufgrund bankeigener Erkenntnisse und Experteneinschätzungen zwischen 75 % und 100 % angesetzt.

Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall.

Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Bei Kontokorrentkrediten mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Randziffern 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie die spätere Bildung der Risikoversorge erfolgen gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freigeordneten Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral in die Position «Rückstellungen» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

In einer ausserordentlichen Risikolage können die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Bei einer Aufhebung der ausserordentlichen Risikolage muss die bestehende Unterdeckung an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken innerhalb von maximal fünf Jahren wieder aufgeholt werden. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Bestehen externe Verkehrswertschätzungen von Grundpfändern oder unter normalen Bedingungen erzielte Kaufpreise, so können diese nach kritischer

Prüfung durch die Bank als Belehnungsbasis herangezogen werden. Für die Ermittlung von Verkehrs- und Belehnungswerten durch die Bank kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die in der Regel verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Ein- und Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen	Realwert
Mehrfamilienhäuser (teilweise selbst bewohnt oder vermietet bis max. 3 Einheiten)	Ertragswert oder Mischwert aus Real- und Ertragswert
Mehrfamilienhäuser (vermietet)	Ertragswert
Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Realwert

Bezüglich Belehnungswert und Marktwert gilt das Niederstwertprinzip. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kundinnen und Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind ausschliesslich aufgrund folgender Basiswerte zulässig: Zinsinstrumente (Obligationen, Referenzzinssätze), Aktien und andere Beteiligungspapiere (inklusive Indizes und Körben), Fremdwährungen, Edelmetalle und Rohstoffe. Dabei dürfen Terminkontrakte nur gekauft und nicht verkauft werden.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung

von Zinsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der regelmässig stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Informationen zur Bilanz

8.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Forderungen gegenüber Kunden		16849	76541	37496	130886
Kontokorrent		16849	694	4169	21712
Darlehen			75847	9127	84974
Öffentlich-rechtliche Körperschaften				24200	24200
Hypothekarforderungen		1438077	0	2084	1440161
Wohnliegenschaften		1195912		1060	1196972
Büro- und Geschäftshäuser		3072			3072
Gewerbe und Industrie		127735		392	128127
Landwirtschaftliche Liegenschaften		98477		632	99109
Übrige		12881			12881
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2024	1454926	76541	39580	1571047
	31.12.2023	1405825	84571	36050	1526446
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2024	1446363	76392	37103	1559858
	31.12.2023	1397295	84410	33646	1515351
Eventualverpflichtungen			134	1785	1919
Unwiderrufliche Zusagen		44283	1474	12402	58159
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3582	3582
Total Ausserbilanz	31.12.2024	44283	1608	17769	63660
	31.12.2023	26423	2399	17054	45876
		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2024	6240	4353	1887	1887
	31.12.2023	4675	3264	1411	1411

8.2 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2024	31.12.2023
Edelmetalle und Rohstoffe	38	19
Total Handelsgeschäft (Aktiven)	38	19

8.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente Swaps				299	1514	255000
Devisen Terminkontrakte						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	0	0	0	299	1514	255000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	299	1514	255000
31.12.2023 davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3	3	557	4527	0	255000
	3	3	557	4527	0	255000

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	299	1514
31.12.2023	4530	3

	Aufgliederung nach Gegenparteien		
	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		299	
31.12.2024		299	

8.4 Finanzanlagen

	Buchwert		Marktwert	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	46 327	46 351	46 912	45 374
Beteiligungstitel	16	17	31	31
Total Finanzanlagen	46 343	46 368	46 943	45 405
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	46 327	46 351		

Auf die Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratingklassen wird verzichtet, da der massgebende Bestand nicht wesentlich ist.

8.5 Beteiligungen

	31.12.2023			Veränderungen 2024				31.12.2024	31.12.2024
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert	Marktwert
Mit Kurswert	2	0	2					2	5
Ohne Kurswert	4 740	-827	3 913	716				4 629	
Total Beteiligungen	4 742	-827	3 915	716	0	0	0	4 631	

8.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital	Anteil an Stimmen
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	1 200 000	0,53 %	0,53 %
Licht- und Wasserwerk AG, Kandersteg	Versorgung mit Strom / Wasser	1 582	9,31 %	9,31 %
Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen	Eingehen von Bürgschaften	70	100,00 %	100,00 %
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Unterstützungsdienstleistungen im Bankbetrieb	168	3,57 %	3,57 %

Alle aufgelisteten Beteiligungen sind unter «Beteiligungen» bilanziert und befinden sich ausschliesslich im direkten Besitz der Spar- und Leihkasse Frutigen AG.

8.7 Sachanlagen

	31.12.2023			Veränderungen 2024				31.12.2024
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert
Bankgebäude	27 588	–11 020	16 568		654		–712	16 510
Andere Liegenschaften	10 201	–3 933	6 268		1 521	–4	–246	7 539
Einbauten in fremde Liegenschaften	35	–35	0		10			10
Übrige Sachanlagen	1 192	–1 192	0		347		–347	0
Total Sachanlagen	39 016	–16 180	22 836	0	2 532	–4	–1 305	24 059

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

8.8 Immaterielle Werte

	31.12.2023			Veränderungen 2024				31.12.2024
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert
Übrige immaterielle Werte	2 601	–2 601	0		1 037		–1 037	0
Total immaterielle Werte	2 601	–2 601	0	0	1 037	0	–1 037	0

8.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2024		31.12.2023	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	1 400			4 128
Indirekte Steuern	72	2 173	90	1 520
Übrige Aktiven und Passiven	28	46	27	34
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	1 500	2 219	117	5 682

8.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2024		31.12.2023	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete oder abgetretene Aktiven				
Verpfändete oder abgetretene Flüssige Mittel zur Sicherstellung der hälftigen Zahlungsverpflichtung an die esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung	5 624		5 548	
Verpfändete oder abgetretene Forderungen gegenüber Banken für derivative Finanzinstrumente	1 030	1 514	100	3
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	366 038	256 000	351 492	247 000
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	372 692	257 514	357 140	247 003

8.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	13	1 452
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	13	1 452

8.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

8.12.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	31.12.2024			31.12.2023	Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand	
	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	2024	2023
Vorsorgeeinrichtungen	1 413		1 413	1 285	128	129
Total	1 413	0	1 413	1 285	128	129

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie werden nicht bilanziert.

8.12.2 Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Die Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Frutigen AG sind in der Pensionskasse bzw. zum Teil auch in der Kaderkasse «Vorsorge FinTec» versichert. Es handelt sich dabei um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Männer erreichen das Rentenalter mit 65, Frauen mit 64 Jahren. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse «Vorsorge FinTec» deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Kaderkasse «Vorsorge FinTec» deckt ausschliesslich überobligatorische Leistungen ab.

Die Rechnungslegung der «Vorsorge FinTec» erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad belief sich per 31. Dezember 2023 auf 119,1 %. Die Überdeckung betrug 69,69 Mio. Franken.

Im laufenden Jahr darf gemäss Information der «Vorsorge FinTec» mit einem höheren Deckungsgrad gerechnet werden. Provisorische Berechnungen per 30. September 2024 ergaben einen Deckungsgrad von rund 125,6 %.

Per 31. Dezember 2023 wurde der Zielwert für die Wertschwankungsreserve erreicht. Es wurden freie Mittel im Wert von 3,92 Mio. Franken ausgewiesen. Der Verwaltungsrat geht aber davon aus, dass auch bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; diese soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2024 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2024 der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen im Berichtsjahr CHF 643 000.– (Vorjahr: CHF 645 000.–). Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

8.13 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	31.12.2024			31.12.2023
	Fälligkeiten	Durchschnittlicher Zinssatz in %	Ausstehender Betrag	Ausstehender Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	2025–2052	0,94	256 000	247 000
Total		0,94	256 000	247 000

	Fällig						Total
	2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	30 000	28 700	28 000	20 000	11 000	138 300	256 000
Total	30 000	28 700	28 000	20 000	11 000	138 300	256 000

8.14 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	31.12.2023	Veränderungen 2024					31.12.2024
		Zweck- konforme Ver- wendung	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Rückstellungen für Ausfall- risiken auf gefährdeten Ausserbilanzpositionen (Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	200		104				304
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefähr- deten Ausserbilanzpositionen	2 446		145		14		2 605
Übrige Rückstellungen	2 202		- 1 700		1 442		1 944
Total Rückstellungen	4 848	0	- 1 451	0	1 456	0	4 853
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49 012		1 700		2 920		53 632
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	1 411	- 154	108	20	502		1 887
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	9 684	- 1	- 357	- 10		- 11	9 305
Wertberichtigungen für Aus- fallrisiken und Länderrisiken	11 095	- 155	- 249	10	502	- 11	11 192

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital im Betrag von CHF 1 700 000.– aus den «Übrigen Rückstellungen» in die «Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» setzt sich aus einem versteuerten Teil im Umfang von CHF 27 130 000.– sowie einem unsteuerten Teil im Umfang von CHF 26 502 000.– zusammen.

8.15 Gesellschaftskapital

	31.12.2024			31.12.2023		
	Gesamt-nominalwert	Namenaktien, Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Namenaktien, Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (voll liberiert)	10000	40000	10000	10000	40000	10000
Total Gesellschaftskapital	10000	40000	10000	10000	40000	10000

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im

Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär voraus. Diese Zustimmung kann verweigert werden, wenn der Investor trotz Verlangen der Bank nicht erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und im eigenen Interesse erworben hat, oder wenn der Stimmrechtsanteil eines Eigentümers von Namenaktien 5 % der Gesamtanzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien übersteigt.

Ausser diesen Eintragungsbedingungen bestehen keine Einschränkungen zum Stimmrecht der Aktionäre.

8.16 Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie für die Mitarbeitenden

	Beteiligungsrechte			
	Anzahl		Wert	
	2024	2023	2024	2023
Mitglieder der Geschäftsleitung	5		12	
Mitarbeitende	33	10	82	25
Total	38	10	94	25

Bei den zugeteilten Beteiligungsrechten handelt es sich ausschliesslich um Dienstaltersgeschenke. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne im engeren Sinne.

8.17 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Gruppengesellschaften			1 043	1 056
Organgeschäfte	7 062	7 066	13 672	12 623

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank ist beauftragt, die Verwaltung der Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG wahrzunehmen. Es handelt sich dabei um eine nicht zu konsolidierende Tochtergesellschaft der Spar- und Leihkasse Frutigen AG. Es werden keine Leistungen verrechnet.

Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt.

8.18 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis (in CHF)
Eigene Namenaktien am 1.1.2024	160	
Käufe	713	2 439
Verkäufe	-681	2 483
Eigene Namenaktien am 31.12.2024	192	

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Durch die Veräusserung der eigenen Kapitalanteile ist ein Gewinn von CHF 27 000.– entstanden, welcher der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben wurde.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 8.15 «Gesellschaftskapital» erläutert.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Kapitalreserve darf an die Aktionäre zurückbezahlt werden, wenn die gesetzlichen Kapital- und Gewinnreserven, abzüglich des Betrages allfälliger Verluste, die Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals übersteigen.

Für die freiwilligen Gewinnreserven bestehen keine statutari-schen Ausschüttungsbeschränkungen.

	31.12.2024	31.12.2023
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserven	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	5 000	5 000
Total nicht ausschüttbare Reserven	5 000	5 000

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Betei-ligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

8.19 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immo- bilisiert	Total	
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren			
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	184 475	5 624						190 099	
Forderungen gegenüber Banken	6 845							6 845	
Forderungen gegenüber Kunden	170	22 562	10 961	21 814	57 181	15 349		128 037	
Hypothekarforderungen	131	47 163	103 665	167 289	755 910	357 663		1 431 821	
Handelsgeschäft	38							38	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente				299				299	
Finanzanlagen	16			6 042	24 301	15 984		46 343	
Total Aktivum	31.12.2024	191 675	75 349	114 626	195 444	837 392	388 996	0	1 803 482
	31.12.2023	186 295	83 557	106 471	173 763	814 463	393 143	0	1 757 692
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken									0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	434 077	831 723	4 880						1 270 680
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente				484	1 030				1 514
Kassenobligationen			3 199	18 754	85 712	11 026			118 691
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			5 000	25 000	87 700	138 300			256 000
Total Fremdkapital	31.12.2024	434 077	831 723	13 079	44 238	174 442	149 326	0	1 646 885
	31.12.2023	446 850	797 207	28 588	44 072	150 334	134 156	0	1 601 207

Der in der Spalte «Kündbar» ausgewiesene Betrag in der Position «Flüssige Mittel» betrifft die Sicherstellung der hälftigen Zahlungsverpflichtung an die esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2024	31.12.2023
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1919	2277
Total Eventualverpflichtungen	1919	2277

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

	2024	2023
Negativzinsen aus Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	31	34
Negativzinsen aus Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	170	170

10.2 Personalaufwand

	2024	2023
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	5 681	5 708
davon Aufwände im Zusammenhang mit Dienstaltersgeschenken in Form von aktienbasierten Vergütungen	94	25
Sozialleistungen	1 144	1 169
Übriger Personalaufwand	310	329
Total Personalaufwand	7 135	7 206

10.3 Sachaufwand

	2024	2023
Raufwand	300	271
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2 057	1 871
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	186	191
Honorare der Prüfgesellschaft	133	109
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	133	109
davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	1 313	1 291
Total Sachaufwand	3 989	3 733

10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag

	2024	2023
Erfolg aus Verkauf von Mobilien	1	3
Erfolg aus Verkauf von Parkplätzen	79	
Vereinnahmung von verjährten Kassenüberschüssen	4	2
Total ausserordentlicher Ertrag	84	5

10.5 Laufende Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2024	2023
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	1 359	1 734
Total Steuern	1 359	1 734
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	16,5 %	21,1 %

11. Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1

11.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen (Tabelle KM1)

	a	b	c	d	e
	31.12.2024	30.9.2024	30.6.2024	31.3.2024	31.12.2023
Anrechenbare Eigenmittel (CHF 1 000)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	169 223				163 187
2 Kernkapital (T1)	169 223				163 187
3 Gesamtkapital total	170 759				164 927
4a Mindesteigenmittel (CHF 1 000)	151 518				146 242
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + 13a Ausserbilanzgeschäfte (CHF 1 000)	1 893 975				1 828 025
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + 14b Ausserbilanzgeschäfte)	8,93 %				8,93 %
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, 15 liquiden Aktiven (CHF 1 000)	187 675	208 967	225 753	215 519	207 854
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses 16 (CHF 1 000)	115 077	111 285	114 743	114 178	111 139
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	163,09 %	187,78 %	196,75 %	188,76 %	187,02 %

Als Bank, welcher die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankenregime nach Art. 47a – 47e ERV erteilt hat, dürfen wir uns auf die Offenlegung der «Grundlegenden regulatorischen Kennzahlen (Tabelle KM1)» beschränken. Daher müssen wir auch, mit Ausnahme der Kennzahlen bezüglich der Liquiditätsquote, LCR, keine Quartalszahlen publizieren.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Frutigen AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 14 bis 42) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil bein-

haltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: **expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht**. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Antrag über die Rückzahlung aus der gesetzlichen Kapitalreserve dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andrea Huber
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Dario Braig

Bern, 6. Februar 2025

